

Kieler Nachrichten 21.11.07



In dieser Kaffee-Kooperative in Bushenyi bereiten Frauen die Bohnen für den Export – auch nach Deutschland – vor.

FOTO: KLAUS ONNASCH

# Bushenyi-Kaffee mit leichter Honig-Note

Freundschaftsverein möchte Produkte der Kooperative aus Uganda in Kronshagen verkaufen

In dieser Kaffee-Kooperative in Bushenyi bereiten Frauen die Bohnen für den Export – auch nach Deutschland – vor.

FOTO: KLAUS ONNASCH

# Bushenyi-Kaffee mit leichter Honig-Note

Freundschaftsverein möchte Produkte der Kooperative aus Uganda in Kronshagen verkaufen

VON TORSTEN MÜLLER

**KRONSHAGEN/BUSHENYI.** Er wächst auf etwa 1600 Metern Höhe und schmeckt leicht nach Honig: der Bushenyi-Kaffee aus Uganda. Sein besonderes Aroma soll auch bald in Kronshagen gekostet werden können. Ev Pangel, Vorsitzende des Freundschaftsvereins Kronshagen-Bushenyi/Ishaka, nahm bei der jüngsten Gruppenreise in das ostafrikanische Land Kontakt zur örtlichen Kaffee-Kooperative auf. „In Bushenyi ist die Ankole Coffee Producers Cooperative

angesiedelt“, sagt Ev Pangel. In dieser Kaffee-Fabrik sind mehr als 100 Menschen beschäftigt. Tausende Bauern in der Region liefern dort ihre Bohnen ab. Wie die Vorsitzende erfuhr, arbeitet die Kooperative bereits mit der deutschen Gepa, dem größten europäischen Importeur für fair gehandelte Waren, zusammen. Diese vermarktet den Bio Espresso Kampala. Ev Pangel hofft, dass dieser Kaffee der Sorte Robusta in Kronshagen als Bushenyi-Kaffee verkauft werden kann. Große Begeisterung unter den Fabrik-

arbeitern löste beim Besuch die Erkenntnis aus, dass Menschen in Deutschland Busbeny

**Die Baumpflanzungen haben sich bewährt. Es gibt mehr Grün und Regen als anderswo.**

Klaus Onnasch, Mitorganisator aus Kronshagen

ny überhaupt kennen und dessen Produkte vermarkten wollen.

aufbruchsstimmung ausgehen wie vor 30 Jahren beim Baumpflanzen: „Gemeinde und Kirche wollen ihre Gebäude mit Dachrinnen ausstatten und das Regenwasser auffangen.“ Dies könnte zum Vorbild auch für andere Gebäude werden. Zudem soll die Baumpflanzaktion durch die Schulen wieder aufgenommen werden.

**Unter jungen Menschen nehmen Aids-Infektionen zu**

Erfreulich nahmen die fünf Ärzte in der Reisegruppe zur Kenntnis, dass die Zahl der Malaria-Fälle durch vorbeugende Maßnahmen weiter zurückgegangen ist. Dafür gibt es Rückschlüsse bei HIV/Aids. „Gerade unter jungen Menschen nehmen die Infektionen zu“, sagt der Kronshagener Arzt Carsten Collin. In dieser Altersgruppe sei eine gewisse Sorglosigkeit zu beobachten. Zudem gebe es gerade in ländlichen Regionen schwierige Vertriebswege für Medikamente. Davon konnte sich die Gruppe beim Besuch einer Ambulanz persönlich überzeugen.

Nach dem Besuch einer Ambulanz auf dem Lande übergeben die Ärztinnen Beatrice Brockmann und Ulrike Jentsch-Kühne (von links) eine Geldspende für den Anbau einer Geburtsstation.

FOTO: C. COLLIN

